

Belgard-Polziner Kreisblatt

No. 3

Sonnabend, den 9. Januar

1915

Dreißigster Jahrgang.

E r s c h e i n t

jeden Mittwoch und Sonnabend Vormittag.
Der Abonnementspreis beträgt 1 M. viertel-
jährlich bei der Expedition d. Bl. sowie bei allen
Kaiserlichen Postanstalten.



I n s e r a t e

werden für Kreiseingesessene mit 10 Pf. und
für Auswärtige mit 20 Pf. die einpaltige
Korpuszelle oder deren Raum berechnet und bis
Dienstag oder Freitag mittags 12 Uhr erbeten.

A m t l i c h e r T e i l.

Beorderung zum Kriegsersatzgeschäft in Gr. Tychow.

Das Musterungsgeschäft in Gr. Tychow am 15. Januar
1915 beginnt morgens 7½ Uhr.

Belgard, den 31. Dezember 1914.

Der Landrat.

Mit Erledigung meiner Kreisblattsbekanntmachung
vom 8. Dezember d. Js. Kreisblattnummer 98 für 1914 betr.
Einreichung einer Adressenliste für den vom 1. Januar d. Js.
ab vorzunehmenden Postversand der für die ostpreussischen
Flüchtlinge bestimmten Zeitschrift „Heimatsbote für Ost-
preußen“ sind noch nachstehende Ortsvorstände rückständig:

Gemeindevorstand Altküfzig, Gemeindevorstand Altschlage,
Gemeindevorstand Bulgrin, Gutsvorstand Burzlaff, Gemeindevor-
stand Kösternitz, Gemeindevorstand Kollatz, Gemeindevor-
stand Denzin, Gutsvorstand Gr. Dewesberg, Gutsvorstand
Grüßow, Gemeindevorstand Gr. Panknin, Gutsvorstand Gr.
Rambin, Gemeindevorstand Groß Rambin, Gutsvorstand Groß
Tychow, Gemeindevorstand Groß Tychow, Gutsvorstand
Glögin, Gutsvorstand Groß Warden, Gutsvorstand Hohen-
wardin, Gutsvorstand Jagertow, Gemeindevorstand Jagertow,
Gemeindevorstand Langen, Gutsvorstand Langen, Gemeindevor-
stand Lenzen, Gemeindevorstand Lutzig, Gutsvorstand
Lutzig, Gemeindevorstand Podewils, Gemeindevorstand Pum-
low, Gemeindevorstand Rarfin, Gutsvorstand Rarfin, Ge-
meindevorstand Rebel, Gemeindevorstand Roggow, Gemeindevor-
stand Borwerk und Gutsvorstand Zarnefanz.

Die vorstehend bezeichneten Ortsvorstände ersuche ich ge-
nannte Sache jetzt binnen längstens 3 Tagen zu erledigen.

Belgard, den 6. Januar 1915.

Der Landrat.

Mit dem Einsammeln der für Zwecke des Dia-
konissenmutterhauses Salem in Stettin genehmigten Kollekte
im hiesigen Kreise ist der Sammler Otto Wendt aus Roggow
beauftragt und mit dem erforderlichen Ausweise versehen
worden.

Belgard, den 2. Januar 1915.

Der Landrat.

Bei dem Klauenvieh

1. des Gemeindevorstehers Blank in Schökw,
2. des Gutes Krühne

ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Belgard, den 1. Januar 1915.

Der Landrat.

Unter dem Rindviehbestande der Frau Ritterguts-
besitzer Zühlke, Schloß Callies ist der Ausbruch der Maul-
und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden.

Belgard, den 1. Januar 1915.

Der Landrat.

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung. Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nach dem Gutachten des Kreisierarztes in Schivelbein
ist unter den Rindviehbeständen:

1. des Rittergutes Jagertow,
2. des Rittergutes Collatz,
3. des Rittergutes Neu Collatz,

Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Zum Schutze gegen die Seuche wird auf Grund der
§§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909, Reichs-
gesetzblatt Seite 119, mit Ermächtigung des Herrn Ministers
für Landwirtschaft, Domänen und Forsten folgendes bestimmt:

1. Die Sperrbezirke bilden die verseuchten Gehöfte.
2. Alles Klauenvieh des gesperrten Gehöftes ist streng
in seinen Stallungen zu verwahren.

3. Im weiteren gelten meine im Sonderblatt zum Bel-
gard-Polziner Kreisblatt vom 28. November 1914 unter
Ziffer 3-14 aufgeführten Bestimmungen.

4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Ver-
kündung in Kraft.

5. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden
nach §§ 74 ff. des Reichsviehseuchengesetzes vom 26. Juni
1909 bestraft.

Belgard, den 7. Januar 1915.

Der Landrat.

Unter dem Rindviehbestande des Fettviehhändlers
Mau in Kallies ist der Ausbruch der Maul- und Klauen-
seuche amtstierärztlich festgestellt.

Belgard, den 1. Januar 1915.

Der Landrat.

Unter dem Rindvieh- und Schweinebestande des
Gastwirts Kopplin in Friedrichsdorf ist der Ausbruch der
Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden.

Belgard, den 1. Januar 1915.

Der Landrat.

Bei dem Klauenvieh

- des Eigentümers Gissing, Baldekow Abbau,
des Gutes Schökw,
der Frau Gutsbesitzer Weidlich in Neugandelin,
des Gasthofsbesitzers Raglaff, Degow,
des Gutes Refekow,
des Bauern Dietrich in Sternin Abbau,
des Gutsbesitzers Ebert in Waldhaus bei Roman,
des Eigentümers Böck in Roman Abbau,
des Eigentümers Harrmann in Jarchow Abbau,

ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Belgard, den 2. Januar 1915.

Der Landrat.

Täglich erhält die Landwirtschaftskammer für die
Provinz Ostpreußen Anfragen von pommerischen Besitzern,
die Pferde kaufen wollen, da die Pferde nach Berlin auf
Anordnung des Landrats abgesandt werden sollen. Hierzu

Bemerke ich, daß nur Rindvieh nach Berlin gezogen wird, daß aber Pferde möglichst hier bleiben sollen gegen ein Unterstellungsgehalt von 80 Pfg., also vom Verkauf von Pferden keine Rede sein kann.

Belgard, den 8. Januar 1915.

Der Landrat.

Unter dem Rindviehbestande des Akerbürgers Köpnick in Dramburg ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden.

Belgard, den 1. Januar 1915.

Der Landrat.

Aus der Preussischen Verlustliste Nr. 116.

3. Garde-Regiment, Berlin.

III. Bataillon, 11. Kompagnie.

Füsilier Erich Fritze, Damen, schwer verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 21,

III. Bataillon, 10. Kompagnie.

Wehrmann Friedrich Löffelt, Badtkow, leicht verwundet.

11. Kompagnie.

Wehrmann Otto Hummel, Dimkühlen, vermisst.

Füsilier-Regiment Nr. 33, Gumbinnen.

Wehrmann Alfred Benzke, Kavelberg, schwer verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 34.

Reservist Albert Wiese, Kl. Wartin, 11. Kompagnie, gestorben an seinen Wunden.

Infanterie-Regiment Nr. 49, Gnesen,

I. Bataillon, 1. Kompagnie.

Musketier Friedrich Göbke, Buchhorst, leicht verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 129, Graudenz,

I. Bataillon, 3. Kompagnie.

Gefreiter Hugo Schulz, Bollow, leicht verwundet.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 210, Stettin.

Wehrmann Friedrich Kuhl, Bruzen, leicht verwundet.

Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 45, Kolberg,

6. Batterie.

Unteroffizier Friedrich Bülow, Pumlow, leicht verwundet bei der Truppe.

Aus der Preussischen Verlustliste Nr. 117.

Grenadier-Regiment Nr. 1, Königsberg,

I. Bataillon, 1. Kompagnie.

Reservist Max Butke, Redlin, vermisst.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 1,

III. Bataillon, 11. Kompagnie.

Musketier Paul Kley, Polzin, leicht verwundet.

Grenadier-Regiment Nr. 9, Stargard,

II. Bataillon, 5. Kompagnie.

Reservist Emil Thom, Mandelatz, schwer verwundet.

7. Kompagnie.

Paul Blohm, Rahtow, leicht verwundet.

9. Kompagnie.

Füsilier Paul Haut, Rowall, gefallen.

10. Kompagnie.

Hauptmann Lorenz von Versen, Burzlaff, gefallen.

11. Kompagnie.

Füsilier Albert Steud, Polzin, gefallen.

Füsilier-Regiment Nr. 34, Stettin,

I. Bataillon, 2. Kompagnie.

Füsilier Otto Beilfuß, Pustchow, vermisst.

4. Kompagnie.

Füsilier Max Rechner, Hopfenberg, leicht verwundet.

II. Bataillon, 7. Kompagnie.

Wehrmann Emil Ott, Jarnefan, vermisst.

Infanterie-Regiment Nr. 41,

I. Bataillon, 1. Kompagnie.

Musketier Eduard Fedler, Gr. Poplow, schwer verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 54,

I. Bataillon, Kolberg, 1. Kompagnie.

Gefreiter Franz Pöh, Altshlage, leicht verwundet. Reservist Hermann Ott, Rowall, leicht verwundet. Reservist August Knop, Pumlow, leicht verwundet. Reservist Emil Schulz, Rowall, leicht verwundet. Musketier Emil Rath, Dubberow, leicht verwundet. Musketier Helmut Bahr, Burzlaff, leicht verwundet. Musketier Albert Triefeß, Gr. Poplow, leicht verwundet.

4. Kompagnie.

Musketier Richard Raddag, Pustchow, leicht verwundet.

II. Bataillon, 5. Kompagnie.

Musketier Paul Blank, Belgard, schwer verwundet. Reservist Otto Meyer, Polzin, leicht verwundet. Reservist Gustav Benzke, Badtkow, schwer verwundet. Musketier Otto Balsanz II, Gr. Poplow, vermisst.

6. Kompagnie.

Musketier Bernhard Krüger, Altshlage, gefallen. Gefreiter Otto Teske, Rowall, leicht verwundet, bei der Truppe.

Musketier Otto Bruch, Grüssow, leicht verwundet. Musketier Wilhelm Griebach, Reinfeld, schwer verwundet. Musketier August Klann, Gr. Dubberow, schwer verwundet. Musketier Wilhelm Tesmann, Kiedow, schwer verwundet. Musketier Albert Kleinschmidt, Belgard, gefallen.

7. Kompagnie.

Musketier Franz Rath, Polzin, schwer verwundet. Reservist Ernst Hartstodt, Ganzkow, schwer verwundet.

8. Kompagnie.

Reservist Hermann Müller I, Borbruch, schwer verwundet. Reservist Mag Dietrich, Reinfeld, leicht verwundet, bei der Truppe. Reservist Franz Gehrke, Neufansow, schwer verwundet. Reservist Wilhelm Priebe, Seligsfelde, leicht verwundet. Reservist Otto Streech, Hagenhorst, schwer verwundet. Reservist Karl Münchow, Neuluzig, vermisst.

Aus der Preussischen Verlustliste Nr. 118.

Grenadier-Regiment Nr. 2, Stettin.

I. Bataillon, 1. Kompagnie.

Feldwebel Emil Biske, Polzin, leicht verwundet.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 3, Königsberg i. Pr.,

5. Kompagnie.

Wehrmann Emil Kemitz, Reinfeld, leicht verwundet.

Füsilier-Regiment Nr. 33, Gumbinnen,

III. Bataillon, 10. Kompagnie.

Reservist Paul Krause, Silesen, schwer verwundet. Reservist Franz Klosske, Burzlaff, vermisst.

Infanterie-Regiment Nr. 43, Königsberg,

I. Bataillon, 1. Kompagnie.

Reservist Albert Pieske, Polzin, schwer verwundet.

Infanterie-Regiment Nr. 140, Hohensalza,

7. Kompagnie.

Bizefeldwebel d. Res. Louis Giese, Gauerkow, gefallen.

Unteroffizier Willi Münchow, Roggow, leicht verwundet.

Musketier Johann Kassulke, Belgard, gefallen.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 5, Stettin,

I. Bataillon, 1. Kompagnie.

Wehrmann Ernst Radoll, Polzin, leicht verwundet.

3. Kompagnie.

Bizefeldwebel Otto Kohls, Passentin, gefallen.

4. Kompagnie.

Bizefeldwebel Walter Ziemer, Seligsfelde, schwer verwundet.

II. Bataillon, 5. Kompagnie.

Reservist Otto Domaske, Birkhof, verwundet. Musketier Otto Neumann, Rothensfließ, verwundet.

6. Kompagnie.

Reservist Hugo Thiede, Gr. Voldekow, gefallen. Reservist Robert Dahlke, Gr. Freienstein, abermals verwundet. Wehrmann Richard Biske, Jarnefan, verwundet. Wehrmann Wilhelm Klitzke, Polzin, gefallen. Reservist Albert Pergande, Standemin, verwundet. Reservist Franz Pagel, Pumlow, verwundet, bei der Truppe.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 7, Bromberg.

Reservist Richard Radtke, Räubersberg, leicht verwundet.

Kürassier-Regiment Nr. 2, Pasewalk.

Kürassier Hermann Weber (4. Eskadron), Roggow, verwundet.

Reserve-Fußartillerie-Regiment Nr. 11, Thorn,

6. Batterie.

Kanonier Karl Maronde, Rezin, gefallen.

Belgard, den 7. Januar 1915.

Der Landrat.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 5. Oktober bis Ende Juli wird die Provinzial-Gebammen-Lehranstalt und Frauenklinik in Stettin zur kostenfreien Abwartung der Niederkunft offen gehalten. Die Aufnahme kann längstens 4 Wochen vor der Niederkunft — jedoch nicht vor dem 5. Oktober — erfolgen.

Anfragen sind an den Direktor der Anstalt zu richten.

Der Landeshauptmann der Provinz Pommern.

Die Bekanntmachung vom 3. Dezember 1914 betr. Wochenhilfe während des Krieges, abgedruckt in Nr. 99 des Kreisblatts für 1914, gilt nicht allein bezüglich der Frauen solcher Personen, die, wie in § 1 der Verordnung angegeben gegen Krankheit versichert waren sondern auch für solche Frauen, deren Ehemänner auf Grund des § 418 der Reichsversicherungsordnung in entsprechenden Zeiträumen von der Krankenversicherungspflicht befreit sind bzw. waren.

Im letzteren Falle hat an Stelle der Krankenkasse der Arbeitgeber (Mittergutsbesitzer, Bauer usw.) die Wochenhilfe

vorzuschicken. Ueber die geleisteten Vorschüsse ist nach nachstehendem Schema Nachweisung zu führen. Die Termine zur Einreichung der Nachweisungen werden noch bekannt gegeben.

Die Ortsvorstände wollen dafür Sorge tragen, daß die vorstehenden Vorschriften möglichst einwandfrei durchgeführt werden, auch der Inhalt der Bekanntmachung vom 3. Dezember möglichst zur Kenntnis der Beteiligten gelangt.

Belgard, den 5. Januar 1915.

Der Landrat.

Nachweisung der Ausgaben für Wochenhilfe während des Krieges. Nr.

Der Krankenkasse
Name und Ort*)

Sitz

Versicherungsamt

Bezirk der höheren Verwaltungsbehörde

Die Richtigkeit der Nachweisung wird bescheinigt.

Der Vorstand

Laufende Nummer	Mitgliednummer	Name	Vorname	Dauer der Mitgliedschaft	Beginn der Kriegsdienstleistung	Dienststellung	Ist die Ehefrau versichert? (ja, nein)	Tag der Krankheit	Ausgaben für						Bemerkungen			
									Entbindungskosten	Wochenlohn	Beih. für Hebamm. usw. bei Schwangerschaftsbeschwerd.		Stillogeld			insgesamt (Sp. 10, 11, 12, 14)		
											M	M	für Tag	im Betrag von			M	M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16			
1	2546	Meier	Karl	2. 1. 14	2. 8. 14	Unteroffizier	nein	3. 1. 15	25	56	7	50	31	15	50	104	—	
2	1573	Baer	Alfred	21. 9. 12.	17. 8. 14	Kriegsfreiw.	ja	7. 2. 15	25	—	10	—	84	42	—	77	—	
3	2136	Gaase	Rudolf	11. 11. 13 bis 3. 7. 14	5. 9. 14	Sanitärer	nein	12. 3. 15	25	15	—	—	3	1	50	41	50	Kind + 14. 3. Mutter + 26. 3.

Wirtschaftlicher Teil.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterlande u. macht sich strafbar!

— Die Landwirtschaftliche Wochenschrift, das Amtsblatt der Landwirtschaftskammer behandelt in ihrer neuesten Nummer vom 11. Dezember in einem eingehenden Originalaufsatz den Mangel an Kraftfuttermitteln, insbesondere an Kleie, Professor Dr. Bäßler, Köslin schreibt über Preiswürdigkeit der Handelsfuttermittel im Dezember 1914. Aus der Uebersicht über die einzelnen Futtermittelgruppen ist ersichtlich, daß in der Gruppe der an Kohlehydraten mehr oder weniger reichen Futtermittel mit geringem bis mittlerem Eiweißgehalt die aus den Nebenprodukten und Abfällen der Zuckerraffination hergestellten Schnitzpräparate zurzeit zu den preiswürdigsten Vertretern gehören. Wichtige Schweinefütterungsfragen (Ersatzfutter für Kartoffeln in der Schweinehaltung. — Ueber Fischmehl als Beifutter für Schweine. Dorschmehl als Ersatz für Fischmehl u. a. m.) finden eine eingehende Erörterung. Mitteilungen aus den Kammeranstalten, den landwirtschaftlichen Vereinen und aus der Provinz vervollständigen den reichen Inhalt dieser Nummer.

— Warnung vor dem Ankauf von Erdnußkleie. Bei der Verarbeitung der unausgehülften Erdnüsse zur Gewinnung von Erdnußöl und Erdnußkuchen werden als Abfall gewonnen Erdnußhüllen und Erdnußkleie. Diese letztere besteht aus der bräunlich oder rötlich gefärbten Samenhaut, die unter der Hülse oder Schale einen dünnen Ueberzug des Erdnußkernes bildet. Meist sind der Futterkleie auch gewisse

Teile des Erdnußkernes und der vor der Delgewinnung abgetrennten Leimteile beigemischt. Solche in den Handel gebrachte Erdnußkleie enthält durchschnittlich 21,8 Teile Rohprotein, 18,0 Fett, 24,7 stickstofffreie Extraktstoffe und 19,5 Rohfaser, entsprechend einem Stärkewert von etwa 74 Kilogramm für den Doppelzentner.

Gegen die Verwendung dieser Kleie für Futterzwecke an Stelle von Roggen- und Weizenkleie wäre an sich nicht viel zu sagen, wenn sie nicht in den meisten Fällen mit den als Futtermittel völlig wertlosen gemahlene Schalen der Erdnuß in mehr oder weniger hohem Grade verfälscht und durch mineralische Substanzen (Sand) stark verunreinigt wäre. Oft werden auch gemahlene Erdnußhüllen, mit wenig Erdnußkleie gemengt, als Erdnußkleie angeboten. Derartige Erzeugnisse der Mülerei haben natürlich einen äußerst geringen Futterwert. Erdnußkleie findet zurzeit in Pommern als Ersatz der sehr knappen Roggen- und Weizenkleie flotten Absatz. Der Preis beträgt etwa 13 Mark für den Doppelzentner. Alle die der Agrilkulturchemischen Versuchstation der Landwirtschaftskammer zu Köslin vorgelegten Muster sogenannter Erdnußkleie bestanden aus sehr stark durch erwärmtes Hüllensmehl, Erdnußstengelteile und Mineralsubstanz verunreinigtem Material.

Es sei daher dringend davor gewarnt, Erdnußkleie überhaupt zu kaufen. Auf jeden Fall steht der geforderte Preis zu dem wirklich vorhandenen Futterwert nicht in dem richtigen Verhältnis, und der Käufer wird überborteilt.

— Vorsicht bei Holzverkäufen. Zu den durch das Forstamt Stolp der Landwirtschaftskammer bis jetzt ausgeschriebenen Holzverkaufsterminen werden von seiten der Holzkäufer Spottpreise geboten. Da angenommen werden kann, daß derartige Einkaufsversuche allgemein auch bei den nicht von der Landwirtschaftskammer beratenen Privatrevieren gemacht werden,

dürfte eine allgemeine Warnung am Platze sein. Wenn auch die im August/September bei dem überaus raschen Fortschreiten unserer militärischen Erfolge durch die Fachblätter in Aussicht gestellten erhöhten Holzpreise sich bis jetzt noch nicht haben erzielen lassen, und eine gewisse Vorsicht der Käufer in diesen Zeiten bei dem Einkaufe durchaus verständlich ist, so dürfte es doch nicht angebracht sein, derartige Angebote — 10 M. und mehr unter Preis — zu wagen, zumal bis jetzt noch nicht die Absicht der Holzhändler zu merken ist, ihrerseits die erstandene Ware zu Spottpreisen abzusetzen. Die königlichen Forsten werden nicht unter Tage verkauft. Sollten die Privatverwaltungen geschlossen vorgehen und keinesfalls zu solchen Preisen verkaufen, so würden die Holzkäufer, die ihrerseits auch Zusammenschluß haben, gezwungen sein, von derartigen lächerlichen Angeboten Abstand zu nehmen und die Verkäufe, die zustande kämen, würden wenigstens auf gesunder Grundlage abgeschlossen werden. Auch sei in diesen Zeiten Vorsicht bei den Verhandlungen mit den zahlreich sich ohne Namensnennung anpreisenden Handlungen geboten. Verkäufe an bekannte Firmen bei gesicherten Zahlungsbedingungen sind jedenfalls vorzuziehen.

— Die Landwirtschaftliche Wochenschrift, das Amtsblatt der Landwirtschaftskammer, bringt in ihrer neuesten Nummer vom 24. Dezember einen Leitartikel von Dr. Virschel, Stettin über „Die ausländischen Arbeiter in der Provinz Pommern“. Nach den Ausführungen des Verfassers ist im nächsten Jahr mit einem Fehlbedarf von mindestens 5000 Galiziern zu rechnen. Wenn auch die Landwirtschaftskammer alles versuchen wird, diesen Fehlbedarf — vielleicht aus den Flüchtlingslagern in Galizien — zu decken, so ist doch auf jeden Fall allen Landwirten, die ihren Bedarf an ausländischen Arbeitskräften für das nächste Jahr noch nicht gedeckt haben, dringend zu raten, den Bedarf sofort bei dem Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer anzumelden. Ein ausführlicher Artikel von Domänenpächter K. Schneider, Hof Kleeberg beschäftigt sich mit der „Ernährung der Zuchtsauen im Winter“. Ueber „Versuche über die Wirkung verschiedener Luftstickstoffdüngemittel“ berichtet Assistent Kleine, Stettin. In den Wirkungskreis der Frau auf dem Lande führt ein weihnachtliches Stimmungsbild aus der Haushaltungsschule zu Laffan und ein Aufsatz über die „Gutsfrau als Vertreterin ihres Mannes.“ Andere Aufsätze und Mitteilungen aus der Provinz, den landwirtschaftlichen Vereinen und Kammeranstalten vervollständigen den reichen Inhalt.

— Sendungen von Schafen und Pferden aus Frankreich und deren Abgabe. Von der I. Armee sind der Landwirtschaftskammer wiederum Schafe aus Frankreich zugesandt worden. Die Sendung umfaßt 600 Schafe, von denen 200 schon gelammt und ihre Lämmer bei sich hatten. Mit Hilfe des königlichen Landratsamtes zu Schlawe sind die Tiere im dortigen Kreis von mehreren Schäferbetrieben übernommen worden. Die letzthin aus Frankreich gekommenen 163 Ardenner haben sehr schnell Abnehmer gefunden. Verkaufsanzeigen waren alsbald nach Eintreffen der Pferde in allen Kreisen veröffentlicht worden, ebenso ist es mit den 24 Ardenner gewesen, die die Landwirtschaftskammer gleichzeitig durch das Ersatzpferdedepot erhalten hat. Weitere 31 Ardenner Pferde, zur Hälfte etwa Füllen von 1—4 Jahren, der übrige Teil meistens tragende Stuten, sind in Stolp zum Verkauf gestellt worden, um damit einer Reihe von Wünschen, die aus dem östlichen Teil der Provinz bei der Landwirtschaftskammer vorgebracht worden sind, Rechnung zu tragen.

— Tabakpreise. Wie der Landwirtschaftskammer berichtet wird, sind die Preise für den in Pommern gepflanzten Tabak, die zu Anfang 25—26 Mark für den Zentner betragen, infolge der regeren Nachfrage erhöht worden. In den letzten Tagen wurden 27—29 Mark gezahlt. Der Tabak wird unter diesen Verhältnissen bald geräumt sein.

— Zur Verbreitung neuer pommerscher Kartoffelsorten. Wiederholt ist bereits in der „Landwirtschaftlichen Wochenschrift“, dem Amtsblatt der Landwirtschaftskammer, auf die neuen hervorragenden von Kamecke'schen Kartoffelneuzüchtungen der Pommerschen Saatuchtgesellschaft, Stettin, Werderstraße, hingewiesen worden. Da nun das Saatgut naturgemäß ziemlich teuer ist, andererseits aber eine Verbreitung dieser neuen Kartoffelsorten gewiß sehr wünschenswert ist,

erscheint es zweckmäßig, auf einen Weg hinzuweisen, den die ländliche Spar- und Darlehnskasse Labuhn, Kreis Stolp, zur Erreichung dieses Zieles im Vorjahr eingeschlagen hat. Die Kasse hat auf ihre Kosten mehrere Zentner Saatkartoffeln kommen lassen und diese auf ihrer Generalversammlung in einzelnen kleineren Posten unter den Kassemitgliedern verlost, was allgemein Beifall fand. Dadurch ist zunächst ein Anbau dieser neuen Kartoffelsorten in kleinem Maßstabe möglich geworden, und es ist wohl kaum zu bezweifeln, daß ein Anbau im großen die Folge sein wird. — Was dieser einen Spar- und Darlehnskasse möglich gewesen ist, kann ebensogut von anderen Genossenschaften und auch von den bäuerlichen landwirtschaftlichen Vereinen durchgeführt werden.

Inseratenteil Bekanntmachung.

Die Genossenschaft zur Regulierung der Nadue und des unteren Schwarzbaches soll auf Grund der Verordnung vom 7. November 1914 auch auf die Durchführung der Folgeeinrichtungen wie Binnenentwässerung, Umbruch und Ansaat der Flächen ausgedehnt werden. Zur Anhörung der Beteiligten über den Plan und die Satzung, die im Kreisaußschußbureau zu Köslin während der Dienststunden zur Einsicht offen ausliegen, sowie zur Erörterung etwaiger Einwendungen habe ich einen Termin auf Montag, den 18. Januar 1915, vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaal des Kreisaußschusses zu Köslin, Neuetorstraße 77 anberaumt, zu dem ich die Mitglieder der obengenannten Genossenschaft einlade.
Der Kommissar, Lehmann, Regierungs-Assessor.

Bin zur Zahnbehandlung bei der Orts- und Landkrankenasse des Kreises Belgard zugelassen.

Franz Ristow,
Friedrichstraße 21.

Bin zur Zahnbehandlung bei der Orts- und Landkrankenasse des Kreises Belgard zugelassen. Sprechstunden in Gr.-Tychow jeden Dienstag wie bisher.

Gustav Arndt.



Kolberger Baumkuchen-Fabrik Carl Mensing
Moltkestr. 16

Tel.-Adr. Mensing, Kolberg. Telephon 128.
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen
Baumkuchen per Pfund 1,80 Mark.
Glänzende Anerkennungen aus höchsten Kreisen.
Versand nach dem In- und Auslande. Preisliste franko.

Elektr. Taschenlampen
Ersatzbatterien
Taschenfeuerzeuge

in allen Ausführungen

empfiehlt

Eberhardt Tech.

Redaktion, Druck und Verlag von Gustav Klemp in Belgard.